

Hintergrundinformationen zum Projekt: „Möglichkeiten und Grenzen der Armutsbekämpfung in Burma / Myanmar“



Obwohl das Interesse mit den für 2010 angekündigten Wahlen leicht gestiegen ist, besteht in der deutschen Öffentlichkeit weiterhin noch keine vertiefte Kenntnis über die vielfältigen Problemlagen in Burma/Myanmar. Dass das Land zu den am wenigsten entwickelten Ländern gehört und die humanitäre Situation äußerst bedenklich ist, ist den wenigsten bewusst. Lediglich bei besonderen Vorkommnissen oder Katastrophen rücken die sozialen Probleme in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Mit unserem Projekt möchten wir, unter anderem, das Land für die deutsche Öffentlichkeit greifbarer machen und ein realistisches Bild der Möglichkeiten der Armutsbekämpfung durch zivilgesellschaftliche Akteure im Land in Kooperation mit Akteuren aus der EU / Deutschland zeichnen.

Wir sind der Meinung, dass die Herausbildung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Burma und die Tatsache, dass die bisherigen internationalen Strategien gegenüber Burma wenig Wirksamkeit entfaltet haben, die Notwendigkeit neuer partnerschaftlicher Ansätze der Arbeit zu Burma verstärkt. Einen Diskussionsprozess mit verschiedenen anderen Akteuren über diese Frage zu entwickeln sieht die Burma-Initiative als einen wichtigen Aspekt ihrer Arbeit. Wir möchten kleineren Gruppen in Burma eine Stimme nach außen geben und so eine kontroverse Diskussion sowie eine differenzierte Meinungsbildung in Deutschland möglich machen. Zu diesem Zweck haben wir verschiedene Aktivitäten geplant:

Studie:

Auf Grund der Isolation des Landes gibt es bisher wenig fundiertes Wissen über die embryonale Herausbildung zivilgesellschaftlicher Strukturen und des „Community Building“ im Land, über die sich die Eigeninitiative der Bevölkerung kanalisiert. Hilfsorganisationen sind die zivilgesellschaftlichen Engagements in Rangun und Umgebung bekannt, da dort die registrierten burmesischen NGOs ihren Sitz haben, jedoch fehlen Informationen über die Situation in den ländlichen Regionen. Daher möchten wir die Situation vor Ort analysieren und die Eigeninitiative im ländlichen Raum in Burma/Myanmar untersuchen - nicht von außen, sondern von innen durch lokale Partner. Zu diesem Zweck führen wir eine **STUDIE** durch.

Task Force und Workshop:

Parallel findet in der Abteilung für Südostasien an der Universität Bonn eine **TASK FORCE** statt, die unter der Leitung von Herrn Phuong Le Trong und Dr. Rainer Werning steht. Diese Lehrveranstaltung wird mit einem, voraussichtlich im Oktober, stattfindenden **WORKSHOP** abgeschlossen, auf dem die Studierenden die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren und diskutieren.

Fachtagung:

Die Studie und die sich daraus ergebenden Empfehlungen für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit werden mit Experten auf einer **FACHTAGUNG** Ende des Jahres diskutiert. Auf dieser Tagung werden die subjektive Problemwahrnehmung der Bevölkerung in Burma/Myanmar, das lokale Wissen und die daraus resultierende Schwerpunktsetzung im Bereich Armutsbekämpfung mit dem in der Lehrveranstaltung erarbeiteten Fakten und Überlegungen verglichen. Die Ergebnisse werden durch Expertenwissen ergänzt um ein realistisches Bild der Möglichkeiten und Grenzen partnerschaftlicher Entwicklungszusammenarbeit mit Burma/Myanmar zu zeichnen.